

# **Partizipation macht Schule**

„Elias Holl Grundschule Augsburg“

**Workshop-Dokumentation**

**Sondergebiet und Seminar Sommersemester 2023, Hochschule Augsburg**

Prof. Victoria von Gaudecker

# Inhaltsverzeichnis

I. Partizipation macht Schule.....	2
II. Workshoptag 1.....	3
a. Workshop 1 - „Phantasiewelten“.....	4-5
b. Workshop 2 - „Schulrundgang“.....	6-7
c. Workshop 3 - „Modellbau“.....	8-9
d. Lehrerworkshop 1 - „Atmosphären“.....	10-11
e. Lehrerworkshop 2 - „Alltag erleben“.....	12-13
f. Lehrerworkshop 3 - „Referenzprojekte“.....	14
III. Workshoptag 2 + 3.....	15-16
a. Projekt 1 - Sitzkisten.....	17-19
b. Projekt 2 - Akustikpaneelle.....	20-22
c. Projekt 3 - Sitzlandschaft.....	23-25
d. Projekt 4 - Kunstprojekt.....	26
VI. Schlusswort.....	27-28
V. Mitwirkende.....	29

## „Partizipation macht Schule“

Die Augsburger Elias Holl Grundschule möchte ein zusätzliches Lernhaus für den ab 2025 vorgeschriebenen kooperativen Ganztag errichten. Begleitend zu dem Seminar „Partizipation macht Schule“ der Hochschule Augsburg möchten sich die Studierenden beim Planungsprozess beteiligen. Dabei werden nicht nur die Wünsche der Schulleitung und die allgemeinen Anforderungen beachtet, sondern vor allem die SchülerInnen, Lehrer und Eltern bei der Planung integriert werden.

In Workshops, welche in Kooperation mit der Stadt Augsburg, dem Referat für Bildung und Migration, Büro für gesellschaftliche Integration, Bereich LAB IN Partizipation durchgeführt wurden, konnte nachfolzogen werden, welche Wünsche und Bedürfnisse die beteiligten Personen haben.

Die Workshops zur Ermittlung wurden am 20.04.2023 durchgeführt. Am Vormittag fand die Aktion für die Schüler und Schülerinnen statt. Am Nachmittag hatten die Schulleitung, die LehrerInnen und der Elternbeirat die Möglichkeit an einem Workshop teilzunehmen.



In der folgenden Dokumentation werden Eindrücke und Ergebnisse des Projekts festgehalten und kurz beschrieben.



Die Einteilung der Schülergruppen erfolgte durch ein Losverfahren. Im Anschluss fand im kleinen Kreis ein kurzes Spiel zum Kennenlernen statt.



# Workshoptag 1

20.04.2023

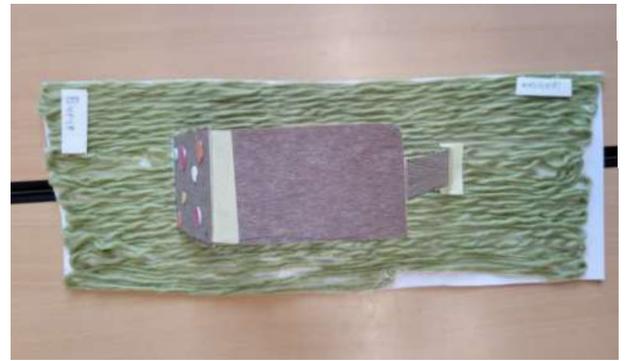


## Workshop 1 - „Phantasiewelten“

Beim ersten Workshop konnten die Schüler und Schülerinnen ihre eigene „Traumwelt“ festhalten. Dabei durften sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und konnten sich an den Dingen orientieren, die ihnen Freude bereiten. Durch die abstrakte Aufgabe konnten die Wünsche der SchülerInnen analysiert werden.

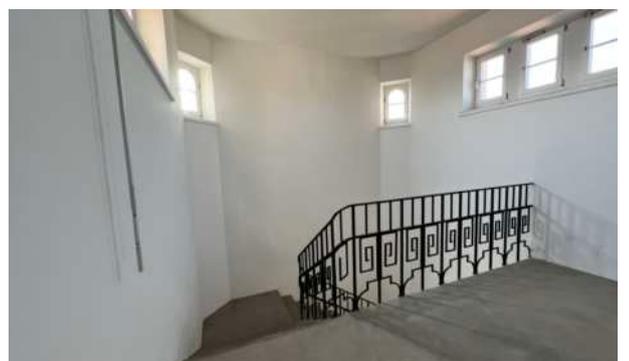


Ergebnisse „Phantasiewelten“

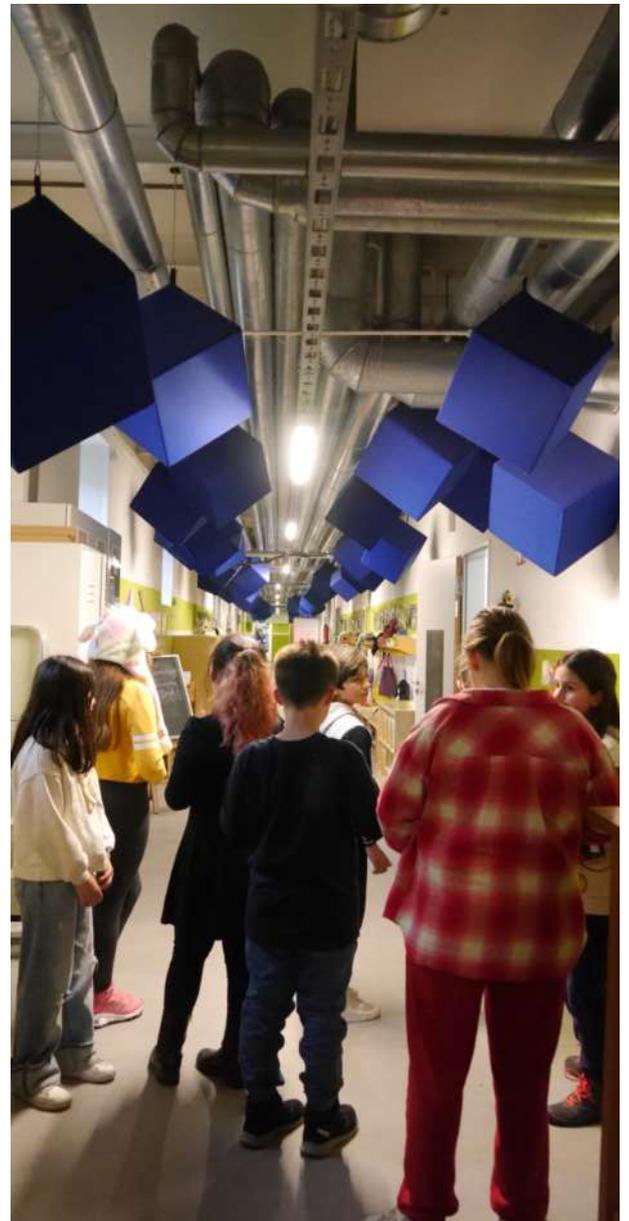


## Workshop 2 - „Schulrundgang“

Bei einem Rundgang durch das Schulhaus zeigten die SchülerInnen, welche Bereiche des Gebäudes für sie eine besondere Bedeutung haben. Die Lieblingsorte wurden mit einer Polaroidkamera festgehalten. Aber auch „schlechte“ Orte wurden mit den Studierenden genau betrachtet.



Die SchülerInnen zeigten, welche Bereiche des Gebäudes für sie eine besondere Bedeutung haben. Die Lieblingsorte wurden mit einer Polaroidkamera festgehalten. Aber auch „schlechte“ Orte wurden mit den Studierenden genau betrachtet.



## Workshop 2 - „Modellbau“

Beim letzten Workshop durften sich die SchülerInnen konkreter bei der Umgestaltung der Schule beteiligen. Durch Notizen und Zeichnungen äußerten sie Ihre Verbesserungsvorschläge im Modell. Das Endergebnis ist ein „buntes“ Schulhaus, bei diesem deutlich zu erkennen ist, wie die Schüler sich ihren zukünftigen Lernraum vorstellen.



# Ergebnisse „Wunschklassenzimmer“

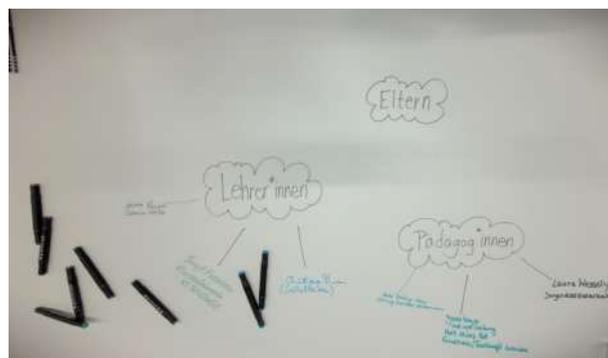


## Lehrerworkshop

Die kommenden Bilder zeigen Einblicke über den Workshop, der am Nachmittag zusammen mit der Schulleitung, dem Kollegium und dem Elternbeirat stattgefunden hat.

Hier hatten die Studierenden die Möglichkeit, in engen Austausch mit der Schulfamilie zu gehen. Sie konnten dadurch die Probleme und Wünsche der Lehrenden herausfinden, um diese bei ihrer Planung berücksichtigen zu können.

Eine Mind-Map half den Studierenden dabei, sich einen Überblick über die Anwesenden zu verschaffen.



## Workshop 1 - „Atmosphären“

Im ersten Workshop ordneten die LehrerInnen atmosphärische Bilder verschiedenen Kategorien zu. Ihnen standen Räume oder Flächen als Überbegriffe zur Verfügung.



Die Studierenden wollten so erfahren, welche Stimmung sich die Lehrenden und Betreuerinnen an bestimmten Orten wünschen.

Man konnte so auch in Erfahrung bringen, welchen Orten es aktuell an Qualitäten fehlt und wie die Bereiche der Schule verändert werden müssen.



## Ergebnisse „Atmosphären“

In regen Diskussionen teilten die Lehrenden ihre alltäglichen Eindrücke und Herausforderungen mit den Studierenden.

Durch fachspezifischen Erzählungen erhielten die StudentInnen neue Impulse, welche ihnen dabei halfen, erweiterte Sichtweisen auf ihr Projekt zu erlangen.

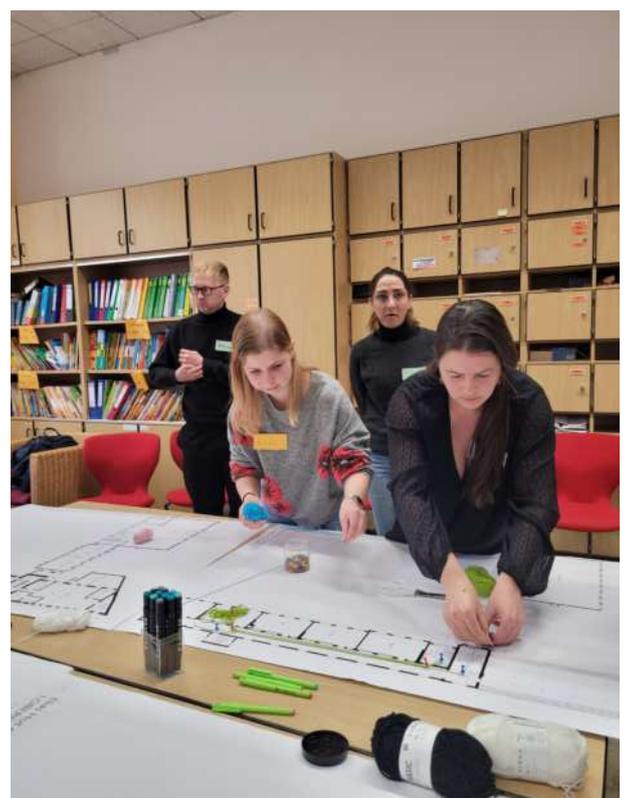


## Workshop 2 - „Alltag erleben“

Der zweite Workshop bestand daraus, die Laufwege der Pädagogen zu ermitteln.

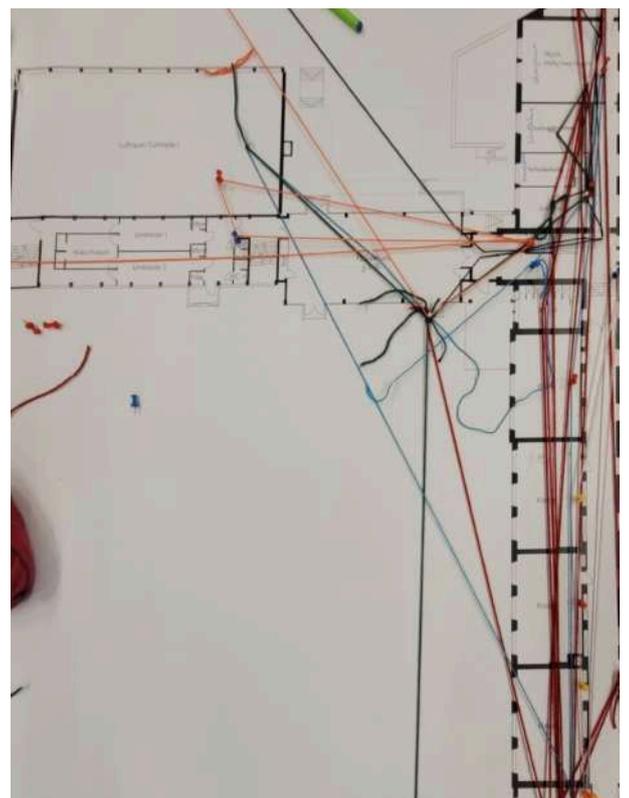
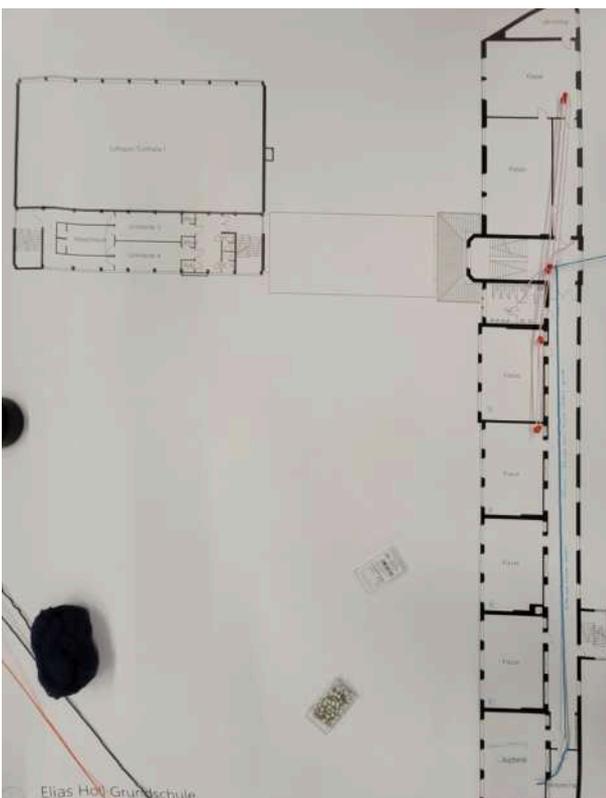
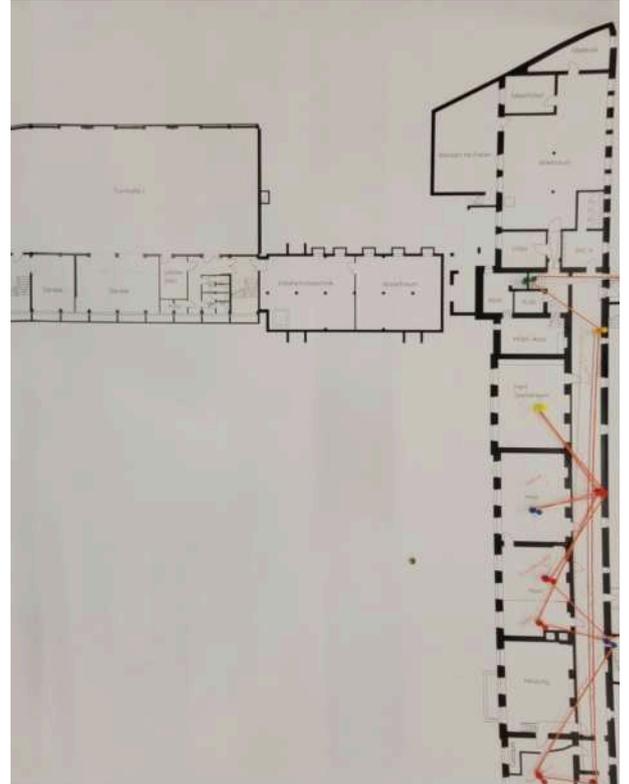
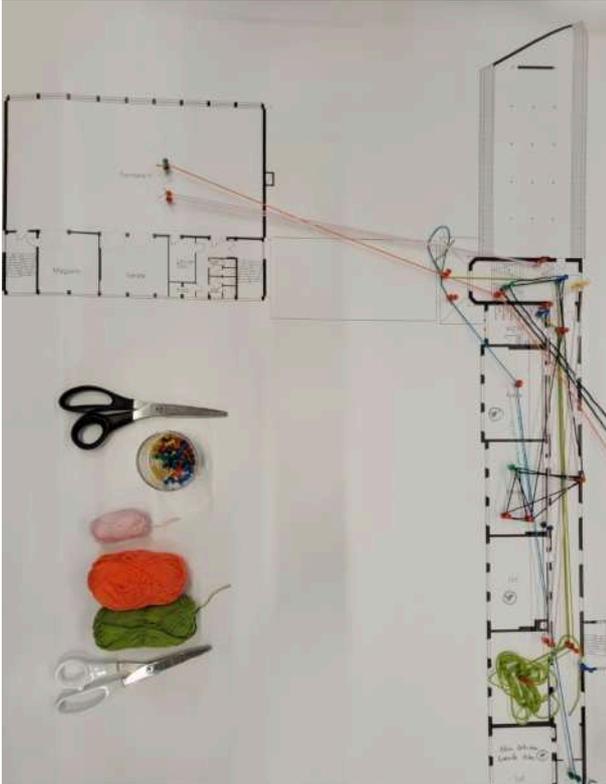
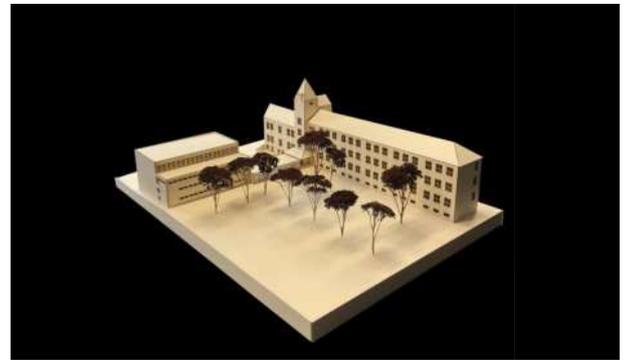
Dazu hatten die Studierenden Grundrisse der Schule ausgedruckt. Mit Stecknadeln hielten die Lehrerinnen ihre Stationen des Tages fest und kennzeichneten diese mit Wolle.

Das Ergebnis war ein „Wirr-Warr“ aus Wolle und Wegen. Das verdeutlichte, wie viele unterschiedliche und auch gemeinsame Wege die Pädagogen im Schulalltag haben.



## Ergebnisse „Alltag erleben“

So gelang es den StudentInnen, die Wegeführung des Hauses besser zu verstehen und sie erhielten einen tieferen Einblick in die aktuelle Nutzung der Räumlichkeiten.



### Workshop 3 - „Referenzprojekte“

Im letzten Workshop standen den LehrerInnen Referenzbilder zur Verfügung. Sie bewerteten diese und fanden positive, sowie negative Aspekte.



Auch hier war es das Ziel der Studierenden, die Vorstellungen und Bedürfnisse der LehrerInnen zu erfahren. Verknüpft mit dem ersten Workshop konnte herausgefiltert werden, wie sich die Lehrkräfte ihre Wunschschule vorstellen.



Zum Abschluss wurden aktuelle Bilder der Grundschule mit den Referenzen verglichen. Die LehrerInnen hatten die Möglichkeit, konkret auf negative Aspekte einzugehen und Ideen zu finden, diese zu optimieren. Es konnten aber auch einige bereits bestehende, positive Merkmale herausgearbeitet werden.



# Workshoptage 2 + 3

24/25.06.2023



## Verwirklichung der Projekte

Der zweite Workshoptag am 24.05.2023 stand ganz unter dem Motto „Baustelle Schule“. Die Studierenden hatten in drei Gruppen Projekte vorbereitet, die das Schulleben verbessern. Die Projektideen basierten auf den Ergebnissen des ersten Workshops.

Nachdem alle Materialien und Geräte in die Schule geräumt wurden, ging es ans Werk und die StudentInnen bauten ihre vorgefertigten Teile direkt vor Ort zusammen. Es wurde fleißig geschraubt, gesägt, getackert und geschliffen, bis schließlich alle Projekte innerhalb von zwei Tagen fertiggestellt und montiert waren. Mit viel Engagement machten sich die Studierenden ans Werk: Hier die Aufnahmen und Bilder der Vorbereitungsphase.

Die StudentInnen planten Sitzkisten für die SchülerInnen, die in der Ecke des Klassenzimmers gestapelt sind und einen Rückzugsort sowie Stauraum ermöglichen.



Auch in den Gängen wurden neue Aufenthaltsplätze geschaffen. Sitzbänke mit Tischen nutzen den großen Flur sinnvoll. Ausklappbare Türen bieten Schutz für Einzelarbeiten der SchülerInnen und ihre Innenseiten können als Tafel genutzt werden.



Die dritte Gruppe der Studierenden beschäftigte sich mit der Lautstärke in den Klassenzimmern.

Sie baute Akustikpaneele, die an der Klassenzimmerwand die Lautstärke drosseln.



## Projekt 1 - Sitzkisten

Die erste Gruppe entschied sich dazu, Sitzkisten für die Schüler zu bauen. Sie wollten einerseits zusätzlich zu den Regalen Stauraum schaffen, andererseits den SchülerInnen einen qualitativen Aufenthaltsort bieten, wenn diese aufgrund schlechten Wetters ihre Pausen im Klassenzimmer verbringen müssen.



Die Gruppe plante kleine Kisten mit den Maßen 35 x 35 x 35 cm und große Kisten mit den Maßen 35 x 35 x 17,5 cm. Durch farbige Polster werden sie zu Sitzgelegenheiten, abnehmbare Deckel ermöglichen Stauraum.



Als ersten Schritt leimten und schraubten die StudentInnen die vorgeschrittenen Seiten der Kisten in Partnerarbeit zusammen.



Nachdem die ersten Boxen fertig waren, mussten diese natürlich erst einmal „test-gesessen“ werden. Nach dem ersten Erfolg wurde fleißig weitergearbeitet und schließlich waren alle Kisten zusammengeschrubt.



Nun schiffen die Studierenden die Sitzkisten und brachten kleine FüÙe an.

Zuletzt wurden noch Möbelverbinder an die Seiten angeschraubt. So können die Sitzkisten ineinander gehakt werden und verrutschen nicht.



## Ergebnisse Sitzkisten

Die fertigen Sitzmöbel stapelte man in der Ecke des Klassenzimmers zu einer Pyramide.



Die Gruppe war sichtlich glücklich über ihren Erfolg und genoss noch einmal ihre selbstgebauten Sitzplätze.

Auch den SchülerInnen gefiel die neu gestaltete Zimmerecke und sie wurde sofort getestet.



Die StudentInnen tauschten die Regale der Ecke durch multifunktionale Kisten und verwandelten die schlecht genutzte Fläche in einen lebhaften, farnefrohen Aufenthaltsort.



## Projekt 2 - Akustikpaneele

Die Akustikpaneele der dritten Gruppe wurden zum Teil bereits vor der praktischen Umsetzung mit den Mitarbeitern der Holzwerkstatt gefertigt. Zusammen mit Schülern wurden die vorgefertigten Holzrahmen mit Stoff bespannt. Dabei durften sie selbst tätig werden und den Stoff festheften.



Zwischen den beiden Stoffbahnen (Malerfließ und Baumwollstoff) wurde das Element zur Schalldämmung mit Steinwolle befüllt. Aus Sicherheitsmaßnahmen wurde diese jedoch von den StudentInnen zugeschnitten und in das Panel gelegt.



## Gestaltung der Paneele

Gemeinsam mit Roberta Moncalero vom Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg fertigten die SchülerInnen Gemälde unter dem Motto „An welchem Ort fühle ich mich glücklich“ und dem Thema „Umwelt“ an.

Die Ergebnisse wurden nach einem Gesprächskreis auf die orangenen Baumwollstoffe gemalt, die im Anschluss als individuelle Gestaltung an den Paneelen befestigt wurden.



## Befestigung der Paneele

Die Befestigung der fertigen Akustikpaneele gestaltete sich etwas schwieriger. Damit die Elemente alle auf einer Linie ausgerichtet werden können, mussten weitere Leisten in der Holzwerkstatt angefertigt werden.

Der bemalte Stoff der Schüler wurde im Anschluss über die Module gehängt und kann ausgetauscht werden. Somit bleibt den Schülern die Möglichkeit, die „Wände“ neu zu gestalten.



### Projekt 3 - Sitzlandschaft

Einen qualitativen Aufenthaltsraum wollte auch die zweite Gruppe schaffen. Sie überlegten sich eine Alternative zu den Schultischen, die im Flur aufgestellt sind und entwarfen Sitzbänke, die optisch ansprechender gestaltet sind und eine bessere Arbeitsatmosphäre bieten.

Die Bänke dienen als Sitzmöglichkeit für Einzelarbeiten der Schüler, für Hausaufgabenbetreuung oder Einzelgespräche der Pädagogen mit SchülerInnen.

Auch hier wurde viel geschraubt und geleimt. Hilfe bekam die Gruppe von Mitarbeitern der Holzwerkstatt der Hochschule. Diese unterstützen tatkräftig alle Studierenden.



Die Sitzlandschaft des Flurs bestand aus Sitzbänken mit Tischen und ausklappbaren Türen, die direkt an die Wand montiert wurden.

Tische und Bänke wurden zusammengeschrubt und aufgestellt, anschließend ein Rahmen an der Wand angebracht.

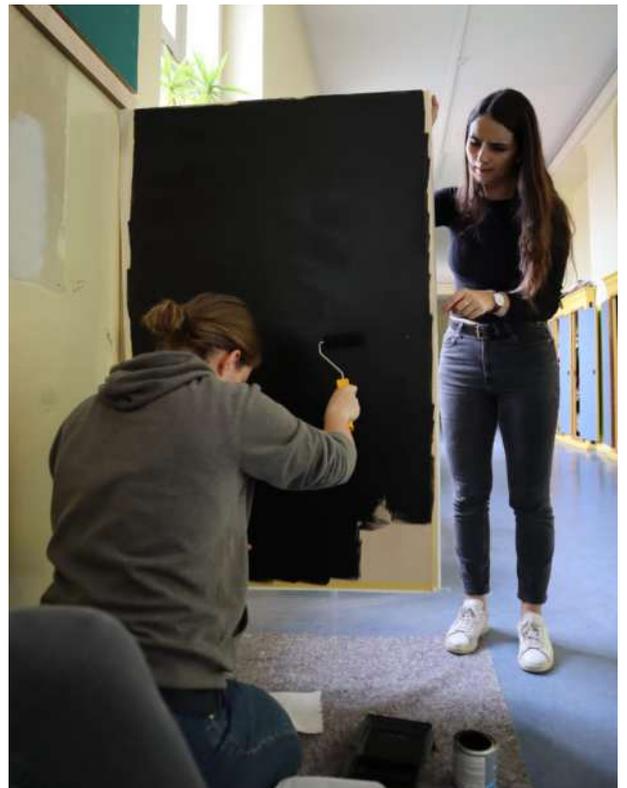


Mit Metallscharnieren befestigten die Studierenden die Tür am Rahmen und bestrichen schließlich die Innenseiten der Tür mit schwarzem Tafellack, damit diese beschrieben werden kann.



Die bereits bestehenden Pinnwände wurden an die neuen Flurmöbel angepasst und zugeschnitten.

Ein kleiner Türknopf vollendet das Projekt.



# Ergebnisse Sitzlandschaft



## Gestaltung des Klassenzimmers

Frau Moncalero führte mit den SchülerInnen ein weiteres „Kunstprojekt“ durch. Mithilfe von Zeitungspapier stellen sie ihren „Wohlfühlort“ dar.



Die fertigen Bilder wurden im Klassenzimmer hinter den Sitzkisten aufgehängt.



**„Nichts erschafft Zukunft besser als ein Traum,  
heute noch Utopie, morgen schon lebendige  
Wirklichkeit.“**



Nach dem ersten Austausch mit den Schülern und dem Kollegium samt Elternbeirat und Schulleitung war klar, dass es im Schulalltag einige Probleme gibt, die schwer zu lösen sind.

Im ersten Workshop wurden einige Lösungsansätze angesprochen. Die Studierenden erarbeiteten Konzepte, bei denen die Wünsche und Bedürfnisse der Schulfamilie berücksichtigt werden konnten. So wurde mithilfe von Partizipation aller Beteiligten aus einer Wunschvorstellung Wirklichkeit.



Sichtbar begeistert waren die Schüler von ihren neuen Möbelstücken und Gestaltungsobjekten. Diese wurden bereits kurz nach der Fertigstellung ausgiebig getestet. Auch die Schulleitung und das Kollegium, insbesondere die beiden Klassenleitungen, waren sehr erfreut über die qualitative Verbesserung ihres Lehrraumes.



Die StudentInnen waren nach getaner Arbeit sichtbar erschöpft, jedoch sehr froh, dass sie ihre Visionen so erfolgreich umsetzen konnten.

Das Projekt hat der Gemeinschaft gezeigt, dass bereits durch „kleine“ Verbesserungen der Alltag in der Schule deutlich verbessert werden kann. Die vorab im Kollegium angesprochenen Probleme des Schulalltages konnten dadurch zum Teil verbessert werden. Sie sind ein gutes Beispiel, dass durch gemeinsam erarbeitete Lösungen ein Gewinn für die Schulgemeinschaft und vor allem für die Kindern im





## **Mitwirkende:**

### **Elias Holl Grundschule**

**Schulleitung** Christiane Strom

**Stellvertretende Schulleitung** Cerstin von Dungern

### **Klassleitungen**

Frau Birgit Franken

Frau Maike Wenninger

Frau Barbara Mair-Hohn

Frau Güllü Duman

Frau Raquel Romeikat

Frau Filiz Inanz (Elternbeirat)

### **SchülerInnen**

Arham, Gabriel, Qassam, Illia, Burce, Jelena, Andrii, Hasen, Oleksandra, Hussain, Jad, Riad, Mohadesa, Mostafa, Gergana, Oskar, Ajnur, Boris, Yazan, Dilva, Aya, Mustafa, Hlib, Siver, Sima, Tanya, Josip, Damla, Shengyang

### **Hochschule Augsburg**

**Leitung:** Prof. Victoria von Gaudecker

### **Studierende:**

Violetta Gerle, Nafiseh Ghasemi, Nicolas Kluge, Antonia Mayr, Nataliia Nikolaeva, Supalak Nybo, Julia Schwaiger, Maximilian Vollmann, Chika Yamamoto, Diana Merkle, Sabeth Schimmel, Patricia Schrott, Bastian Böck, Nikolaus Dreyer

**Dokumentation:** Sarah Achatz, Theresa Brinkmann

### **Referat für Bildung und Migration, Stadt Augsburg**

Dr. Roberta Moncalero

Klaus Maciol